

famOS
**Festival für
urbane Kunst**

**14.10. —
22.10.22**

**Ausstellungs-
katalog**



NEUMARKT-QUARTIER IM JULI 2022
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Vom Schandfleck zum Schmuckstück

Mehr als 30 Künstler:innen haben sich dieses Jahr mit dem Festivalthema „Wandel“ beschäftigt und das Neumarkt-Quartier innerhalb weniger Monate „vom Schandfleck zum Schmuckstück“ verwandelt. Entstanden ist eine temporäre 360-Grad-Freiluftgalerie mit meterhohen Wandmalereien, sogenannte Murals. Vom ehemaligen Ihr Platz-Gebäude über das alte Wöhrl-Parkhaus bis hin zur Rückseite der ehemaligen Bekleidungs- und Elektrogeschäfte Wöhrl und Ypso sind zahlreiche Wände rund um die Seminarstraße künstlerisch gestaltet worden. Zudem befindet sich im Gebäude der ehemaligen Osnabrücker Sonntagszeitung auch von innen eine temporäre Kunstausstellung. Diese ist vom 14. bis zum 22. Oktober 2022 geöffnet.

Außerdem wird die urbane Kunstroute mit neuen, dauerhaften Murals in der Osnabrücker Innenstadt fortgesetzt. Vom Hochbunker am Osnabrücker Hauptbahnhof an der Humboldtbrücke 6 (der Location des famOS Festivals 2021) können Besuchende nun auch am Marienhospital an der Johannisfreiheit 1 und an der Mühlenstraße 2 bleibende, großflächige Fassadenkunst bewundern.

Das diesjährige Ausstellungsthema „Wandel“ bezieht sich zum einen auf den Wandel des Stadtteils rund um den Neumarkt, zum anderen auch auf den Wandel unserer Zeit. Von der Klimakatastrophe und der Corona-Pandemie über militärische Konflikte und Kriege bis hin zur fortschreitenden Digitalisierung – wir befinden uns in einer Zeit, in der gewohnte Sicherheiten ins Wanken geraten und wir neue Wege gehen müssen.

In diesem Sinne lädt das famOS Festival alle Besuchenden dazu ein, mittels der urbanen Kunst Impulse für ein neues Miteinander und eine lebenswerte Zukunft zu setzen.

**Alles ist
im Wandel.**

famOS Festival 2022: Urbane Kunstroute



Unsere Empfehlung für die urbane Kunstroute:

Seminarstraße 35 → Johannisfreiheit 1 → Hochbunker am Hauptbahnhof an der Humboldtbrücke 6 → Mühlenstraße 2



A Fassade an der Mühlenstraße

MÜHLENSTRASSE 2

Arndt & Grumbowski



B Neumarkt-Quartier

SEMINARSTRASSE 35

Rookie und Cone The Weird, Kartel, Katrin Lazaruk, Rebelzer, Marvin Knopf, Sascha Missfeldt, Kai Semor und Alexander Gnida, Lady Wave, Bjoern von Schulz, Yeye Weller, Visio Bob, Marie Hense und viele mehr ...



C Fassade am Marienhospital

JOHANNISFREIHEIT 1

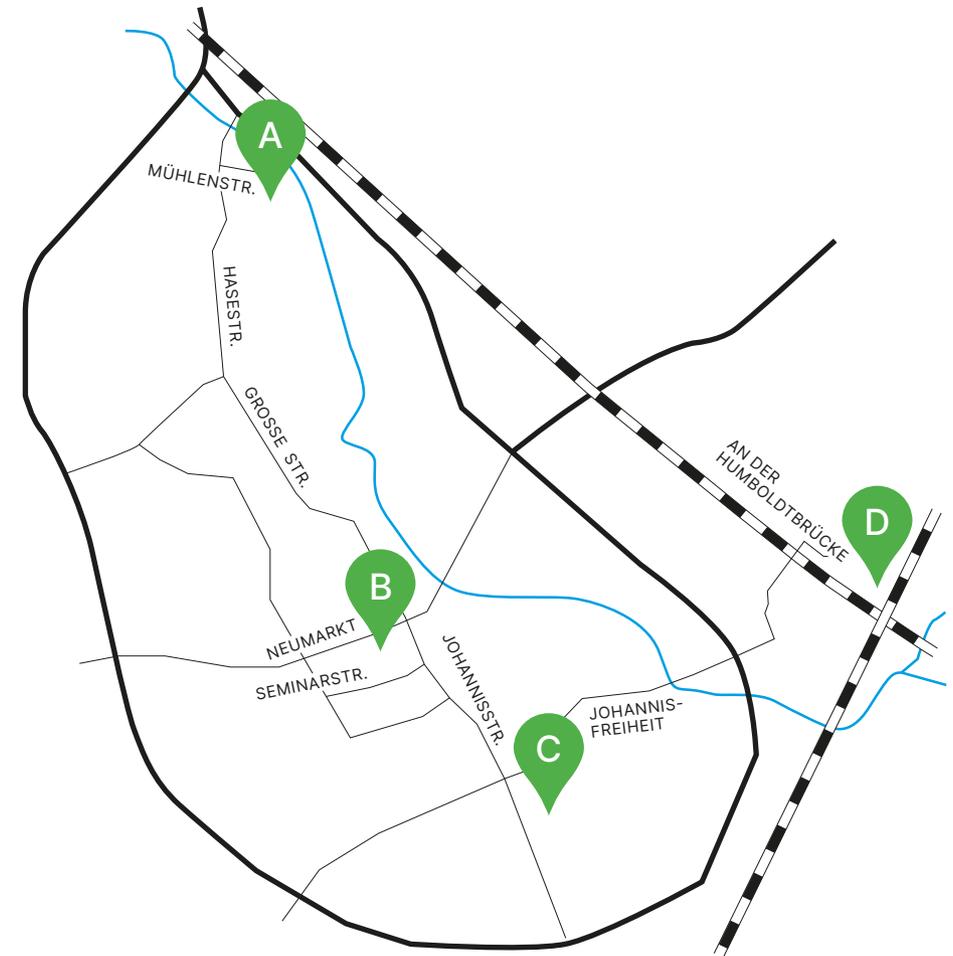
44flavours



D Hochbunker am Hauptbahnhof

AN DER HUMBOLDTBRÜCKE 6
+ STÜTZWAND SICHTBAR VON GLEIS 14

Flying Förtress, Kartel & HNRX, Rookie The Weird und viele mehr ...



Künstler :innen 2022

44flavours → S. 10

Arndt & Grumbowski → S. 12

Cone & Rookie The Weird → S. 14

T. Carls, Desk7 & T. Wüstefeld → S. 18

Alexander Gnida & Kai Semor → S. 20

Christian "Das Wort" Aretz → S. 22

Marie Hense → S. 23

Herr Orm → S. 26

Philipp Kabbe → S. 27

Kartel → S. 28

Kj263 → S. 29

Franziska Klötzler → S. 30

Marvin Knopf → S. 31

Marcel Kreuzer → S. 32

Inga Kruse → S. 34

Lady Wave → S. 35

Katrin Lazaruk → S. 36

Merle Lembeck → S. 37

Ursula Meyer → S. 40

Sascha Missfeldt → S. 41

Natur Kunstgruppe → S. 42

Rebelzer → S. 43

Welf Schiefer → S. 44

Bjoern von Schulz → S. 45

Visio Bob → S. 46

Yeye Weller → S. 47

HHO → S. 49

Joscha Heinrichs → S. 50

Thy → S. 51

44flavours

Als Künstlerduo 44flavours arbeiten Sebastian Bagge und Julio Rölle seit 2003 zusammen. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst Malerei, Keramik, Skulpturen, Drucke und Objekte. Dabei kann der Malgrund ein Stück Pappe, Stein oder Holz sein, eine Vase vom Flohmarkt oder eine Mauer irgendwo auf der Welt. Der Gestaltungswille von 44flavours bezieht die unmittelbare Umgebung genauso natürlich mit ein wie die klassische Leinwand und offenbart den Drang des Duos, sich die Welt und alles Bestehende anzueignen. Ihre Kunst ist unverstellt, unmittelbar und intuitiv: Mit kräftigen Farben kreieren 44flavours einen poppigen Malerei-Mix aus räumlichen Andeutungen, Op-Art, Figuration und Zeichen.

Nebeneinander kombinieren sie Stile, Perspektiven, Illusionen – was zu einer Betrachtung mit sprunghaften Entdeckungen führt. Dieser Mix ist das Ergebnis des Arbeitsprozesses, den man sich als Aktion – Reaktion zwischen den beiden Akteuren vorstellen kann. Dabei ist jeder Schritt eine Resonanz auf die vorangegangene Handlung des anderen.

In einem quasi fortwährendem kreativen Prozess ver- und bearbeiten sie spontan auch zufällig zur Verfügung stehende Materialien. Während die Malerei auf Leinwand mit verschiedenen Perspektiven und Raumillusionen spielt, fungieren die Objekte und Skulpturen wie eine Inbesitznahme des Raumes.

Aneignung und Verortung: Es ist die Vielfalt der künstlerischen Manifestationen (im öffentlichen Raum, in der Malerei, in der bildhauerischen Arbeit), die zeigt, dass es 44flavours um eine Haltung zum Leben geht. Jede aneignende Aktion an jedem Tag und jedem Ort der Welt stellt aufs Neue die Frage nach dem Wo und Wie, nach persönlicher und sozialer Identität und Verankerung in dieser Welt.

LINKE SEITE:
MURAL AM MARIENHOSPITAL
(JOHANNISFREIHEIT 1)
FOTO → AILEEN ROGGE



FOTO → AILEEN ROGGE

„Wandel bedeutet für uns neue Perspektiven einzunehmen. Mit unserer Malerei wollen wir neue Perspektiven schaffen und arbeiten deshalb viel mit optischen Täuschungen und Tiefen und haben während des Malprozesses auch die Stimmung des Ortes mit einfließen lassen.“

WEITERE ARBEITEN VON 44FLAVOURS →
@44FLAVOURS
WWW.44FLAVOURS.DE

„Wir freuen uns, dass 44flavours die Giebel-front mit vielen Farben und Formen gestaltet hat. Ein Krankenhaus ist auch immer ein Ort der Begegnung. Und durch dieses Kunstwerk vor historischer Kulisse wird ein neuer Raum für Begegnungen geschaffen – für alle Osnabrücker:innen, aber vor allem für unsere Patient:innen, Besucher:innen und Mitarbeitenden.“

– Ute Laumann, Leiterin Unternehmenskommunikation der Niels-Stensen-Kliniken

Arndt & Grumbowski

Arndt und Grumbowski sind Danika Arndt (*1989, Stadthagen) und Benjamin Stemmer (*1982, Bremen). Zusammen realisieren sie seit 2016 freie sowie an sie herangetragene Projekte in den Bereichen Kunst und Design. Sie wirken bei Ausstellungen, Kultur- und Musikfestivals mit, performen Live-Painting-Sessions vor Publikum, gestalten Innen- und Außenwände im öffentlichen Raum genauso wie Printprodukte oder Kunstobjekte. Dabei ist das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen sowie das Spielen mit Farben, Formen, Buchstaben und Figuren fester Bestandteil ihrer gestalterischen Arbeit.

In ihrem Atelier in Hamburg Billbrook arbeiten sie im Kollektiv als auch jeder für sich an der Verwirklichung ihrer eigenen Ideen in Form von Malereien, Zeichnungen, Collagen und Skulpturen.



FOTO → THE RED THREAD

„Wandel, das vielschichtige Thema des diesjährigen Festivals wollen wir bei der Gestaltung der Wandmalerei wortwörtlich nehmen und die Hausfassade für alle Betrachtenden in einen abstrakten Bildraum verwandeln, der zum Nachdenken und Verweilen anregt.“

Farben und Formen sowie Symbole und Elemente aus der Natur und der Stadt dienen uns als Werkzeug und Mittel zur Auseinandersetzung mit dem Thema und sind zugleich Sinnbild und Projektionsfläche für die Vielgestaltigkeit dessen.

Dort, wo nackte Wand ist, möchten wir durch unsere künstlerische Sprache Interpretationsspielräume schaffen, Austausch und Dialog fördern und auf den urbanen Raum als wertvolle Gestaltungfläche und beispielhaften Ort des Wandels aufmerksam machen.“

RECHTE SEITE:
MURAL AN DER MÜHLENSTRASSE 2
FOTO → ARNDT & GRUMBOWSKI

WEITERE ARBEITEN VON ARNDT UND GRUMBOWSKI →
@ARNDTUNDGRUMBOWSKI



Rookie The Weird

Humorvoll, sarkastisch, nicht selten auch spöttisch reflektieren die Arbeiten von Rookie The Weird banale Alltagssituationen und eigene Erlebnisse. Mal kommen sie verschlüsselt des Weges, mal metaphorisch, mal als simpler Witz – skurril oder sogar grotesk erscheinen sie dabei fast immer. Wer genau hinschaut, erahnt vage den Graffiti-Hintergrund des Künstlers, der sich heute jedoch eher der Lowbrow Art und dem Popsurrealismus zugehörig fühlt. Stilistisch häufig schroff anmutend fließen in Rookies Werken die Techniken und Materialien ineinander und vermitteln stellenweise einen unfertigen, rohen Eindruck. Nicht selten erscheinen die Kompositionen wie zufällig – Schnappschüsse ohne Kamera, dem flüchtigen Moment auf der Spur.



FOTO → AILEEN ROGGE

Cone The Weird

1993 hat der gebürtige Münchener Cone The Weird angefangen Graffiti zu sprühen. Seit seiner Kindheit ist er von den unterschiedlichen Designs von Figuren fasziniert. Über die Jahre hat eine Entwicklung stattgefunden, die sein künstlerisches Werk fast exklusiv auf das Figürliche konzentrieren lässt. Ab 2004 studierte er Kommunikationsdesign in Saarbrücken, wo er heute lebt. Sein Studium konnte er mit Auszeichnung abschließen, was ihm ein Stipendium und eine Lehrtätigkeit für Illustration an der Hochschule der Bildenden Künste Saar bescherte. Ein Hauptmerkmal seines Stils ist die häufige Reduktion auf Schwarz und Weiß mit dem Schwerpunkt auf Tuschezeichnungen. Dabei ist der Grundgedanke, Effekte zu begrenzen und den Fokus auf das Design und den Inhalt der Zeichnung zu setzen.

„In unserem Bild haben wir das aktuelle Geschehen rund um diesen Hitzesommer, die Dürre und den damit einhergehenden Wassermangel aufgegriffen. Außerdem sind uns in Osnabrück die verschiedenen Brunnen aufgefallen und so ist die Grundidee entstanden: eine Stadt der ausgetrockneten Brunnen, die der Dürre zum Opfer fiel und von einer späteren Bevölkerung entdeckt wird.“

LINKE SEITE:
MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 35
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

WEITERE ARBEITEN VON ROOKIE UND CONE →
@ROOKIETHEWEIRD
@CONETHEWEIRD



ROOKIE THE WEIRD UND VISIO BOB
(SEMINARSTRASSE 35)
FOTO → AILEEN ROGGE

Thomas Carls

Der freiberufliche Art- und Kreativdirektor Thomas Carls startet 1997 mit der Graffitimalerei. Früh durch Typografie und Grafikdesign beeinflusst, verlagert sich das Schaffen des Hamburgers in Richtung Design. Gelegentlich ist er auch als Fotograf tätig.

Tobias Wüstefeld

Der in Hamburg lebende Illustrator Tobias Wüstefeld liebt es, Miniaturwelten zu schaffen. Jede hat ihr eigenes Aussehen, ihre eigene Stimmung, ihre eigene Atmosphäre und ist voller Details, welche die Betrachter:innen begutachten und erforschen können. Manchmal werden diese Welten in seiner Animationsarbeit zum Leben erweckt. Seine Einflüsse gehen weit über den Bereich der Kunst und Illustration hinaus und umfassen ein Interesse an Neuropsychologie und Teilchenbeschleunigern.

Desk7

Desk7 ist in Hamburg geboren und lebend. Seit 1990 fertigt er Graffiti sowie abstrakte und realistische Kunstwerke im In- und Ausland (Kanada, USA, Südafrika, Europa) an.

RECHTE SEITE:
MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 37
FOTO → JULIAN STEIN

„Das Wandbild ‚Narziss‘ thematisiert die gleichnamige Erzählung aus der griechischen Mythologie. Hierbei gliedert sich das Wandbild in drei Teile, die sich mit der Metamorphose von Narziss auseinandersetzen.“

WEITERE ARBEITEN VON
THOMAS, TOBIAS & DESK7 →
WWW.THOMASCARLS.DE
[@TOBIASWUESTEFELD](https://www.instagram.com/TobiasWuestefeld)
[@DESK7](https://www.instagram.com/Desk7)



Kai Semor

Kai Semor lebt und arbeitet in Köln. Seine Wurzeln liegen im klassischen Stylewriting der Graffitikultur. Durch diese Ausdrucksweise hat er den Weg zur abstrakten Malerei gefunden, der er sich mittlerweile vermehrt widmet. In seiner „Fluorseries“ zeigt er abstrakte Formen und Strukturen, kombiniert mit klaren verspielten Flächen. Dafür nutzt er fluoreszierendes Rot mit Graustufen, Schwarz und Weiß. Teilweise werden auch die Oberflächenstrukturen der Maluntergründe eingebaut. Größtenteils entstehen seine Werke ohne Skizze. Er arbeitet autodidaktisch und intuitiv.

Alexander Gnida

Alexander Gnida ist 1979 geboren und im Osna-brücker Land aufgewachsen. Der gelernte Tischler studierte Illustration an der HAW Hamburg und wagte sich 2019, neben seinem Schaffen im öffentlichen Raum, an das Arbeiten im Atelier. Heute lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler in Köln.

In seinen aktuellen Arbeiten entdeckt man comicartige, verspielte und abstrahierte Buchstaben oder deren Fragmente, bestehend aus Farbflächen und Holzelementen. Gnida nutzt einen hölzernen Untergrund, setzt Elemente darauf oder arbeitet in die Oberfläche hinein. Teils werden Werke zerschnitten, collagiert und neu zusammengefügt.



FOTO → THE READ THREAD

„Das vorhandene Werbeschild der zu bemalenden Fläche wird in unser Werk eingebaut, um den Betrachter:innen die Möglichkeit zu geben, sich an die ehemalige Nutzung des Gebäudes zu erinnern. Denn Wandel schafft Erinnerungen und kann positiv aber auch negativ sein.“

„Leerstand kann menschliche Siedlungen bestimmen, egal ob im urbanen oder im ländlichen Raum. Für uns als Künstler ist dieser Umstand spannend, denn der Leerraum bietet Platz zum Schaffen. Mit unseren Arbeiten reichen wir den Bürger:innen die Hand. Eine Freiluftgalerie entsteht und lässt aus grauen Fassaden kunstvolle Gemälde werden. Das Negative weicht dem Positiven.“

LINKE SEITE:
MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 4
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

WEITERE ARBEITEN VON ALEX UND KAI →
@ALEXANDERGNIDA
@KAISEMOR

Christian „Das Wort“ Aretz

Christian Aretz alias Das Wort ist seit 1998 aktiver Graffiti-maler. Seit 2011 plant und erarbeitet er Auftragsbilder für private und geschäftliche Kund:innen. Als Mitglied der "Bunten Hunde Osnabrück" möchte er das Stadtbild der Hasestadt künstlerisch mitgestalten und um seine persönliche Nuance bereichern. Tief im Graffiti verwurzelt zeichnen sich seine freien Arbeiten durch große Vielfalt und einen eigenen wilden Stilmix aus Typografie, Comics, Cover Artworks und Malerei aus.

„The age of Aquarius‘ ist ein astronomisches Zeitalter, das in der New Age Bewegung der 70er Jahre als Übergang in eine bessere Welt geträumt wurde. Als Zeitalter der Spiritualität, der Gleichberechtigung und des Friedens soll die Menschheit in dieser Ära ein neues Bewusstsein erlangen. Es soll im Jahre 2600 beginnen. Da die Menschheit bis dahin allerdings mit steigendem Wasser-spiegel und klimatischen Veränderungen zu tun haben wird, kann die Unterwasserszenerie auch als Aussicht auf die Zukunft verstanden werden. Osnabrück kann zu dieser Zeit eine Hafens-tadt geworden sein. Das fantasievolle Wesen im Bild steht für den Wandel und die notwendige Anpassung an die klimatischen Bedingungen.“

WEITERE ARBEITEN VON CHRISTIAN →
@DAS_WORT_21
WWW.MALZEIT-DESIGN.DE



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 37
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP



FOTO → MARIE HENSE

Marie Hense

Marie Hense ist eine Fotografin und Wandgestalterin aus Osnabrück. Ihre Malereien bestechen durch starke Farben und deutliche Kontraste. Der flächige Malstil lässt organische Formen ohne große Tiefenwirkung miteinander agieren, sich überlappen und aneinanderschmiegen. Vorsichtig tut sich Gegenständliches oder Figürliches auf und lässt den Betrachter:innen einen großen Interpretationsspielraum.

„Diese Welt funktioniert nur mit gegenseitigem Support. Wir brauchen einen gesellschaftlichen Wandel, der alle mitnimmt. Die Figuren, die ich gemalt habe, trösten, halten und stärken sich gegenseitig. Das wünsche ich mir auch sinnbildlich für unsere Gesellschaft.“

WEITERE ARBEITEN VON MARIE →
@PAINT_IT_MARY
WWW.MARIEHENSE.DE



FOTO → THE RED THREAD



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 6
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP



44FLAVOURS
(JOHANNISFREIHEIT 1)
FOTO → AILEEN ROGGE

Herr Orm

Der Recklinghausener Künstler Herr Orm hat 1998 sein erstes mehrfarbiges Graffiti gestaltet und seitdem regelmässig weitere im ganzen Bundesgebiet.

„Wandel ist erstmal ein neutraler Begriff und weder positiv noch negativ. Da Veränderungen in den meisten Fällen vorhandene Strukturen auflösen, die Routine und Sicherheit geben, ist eine Veränderung grundsätzlich immer aufregend. Eine Wand zu bemalen, die im Groben nur aus einer Umrandung von zwei Öffnungen sowie einer Regenrinne besteht, ist als Graffitimaler ebenso aufregend, da die verbleibene Fläche bereits das Motiv komponieren möchte. Meine Strategie für diese Wand und sämtliche meiner Bildträger, aber auch für das Überleben von jeglichem Wandel in diesen Zeiten, lautet: Sei wie Wasser.“

'Empty your mind, be formless, shapeless – like water. Now you put water in a cup, it becomes the cup; You put water into a bottle it becomes the bottle; You put it in a teapot it becomes the teapot. Now water can flow or it can crash. Be water, my friend.' – Bruce Lee“



FOTO → JULIAN STEIN



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 37

FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Philipp Kabbe

Philipp Kabbe ist 1975 in Frankfurt a. M. geboren. Seit 1996 wohnt und arbeitet der freischaffende Künstler in Hamburg-Altona. Zu seinem Werk gehört das großflächige Gestalten von Fassaden sowie das Bemalen von kleinerformatigen Leinwänden. Für Letzteres nutzt er Pinsel, Stifte und Sprühdosen. Die aktuellen Resultate seiner Malerei sind einem Prozess geschuldet, der aus einem immer währenden Erneuerungsdrang erwächst. Dabei widmet er sich besonders dem abstrakten Portrait.

„Mein ‚Wandelbild‘ zum famOS Festival stellt die oft schon beobachteten drei Stadien des Wandels im Urbanem dar: Eine zentral gelegene, leerstehende Immobilie wird von den Drogenmenschen entdeckt (die machen dann im Rausch überall ihre Geschäftchen hin, horten Müll und stinkende Sachen). Von diesem Geruch des Verfalls angelockt kommen wir Sprayer und sprayen alles voll (endlich mal ein Ort, wo uns keiner weggagt). Die Ruine wird abgerissen, weicht einem schicken EU-Topf geförderten Investment-Neubau mit selbstverliehenem Architekturpreis. Hier protzt (für neun Monate, bis die Miete dann doch zu hoch ist) das überbeuerte Szenecafe. Classic Case. Ich war dabei. Freu!“



FOTO → THE RED THREAD

WEITERE ARBEITEN VON PHILIPP →
WWW.WANDGESTALTEN.DE



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 37

FOTO → THE RED THREAD



Kartel

Kartels Arbeiten spiegeln einen Konflikt zwischen Nostalgie und Moderne wider. Fragmente einer verlorenen Ästhetik werden aus ihrem Kontext entrissen und mit modernen Ausdrucksmitteln kombiniert. Diese werden in kontrastreiche Kompositionen verpackt. Dabei ist vor allem die wiederkehrende Verwendung der Farben Blau und Rot in Verbindung mit Weiß als Untergrund und Verbindungsglied das stilistische Hauptmerkmal seiner Werke.

WEITERE ARBEITEN VON KARTEL →
@_KARTEL_



FOTO → PRIVAT



AUSSTELLUNGSSTÜCK IN DER SEMINARSTRASSE 35
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Kj263

Groß geworden in der Düsseldorfer Szene macht der Graffiti-künstler und Designer Kj263 international von sich reden. Der gebürtige Russe überzeugt immer wieder mit seinen spielerischen Kreationen, eine faszinierende bis ironisch-witzige Mischung aus Alltagswahrnehmungen und fiktiven Spielereien, dargestellt in surrealistisch anmutenden Motiven voller Charakter und Charme. Auf den ersten Blick ähneln die Bilder Comiczeichnungen. Die Art des Ausdrucks entstammt jedoch eher der Mischung von Graffiti, Illustration und Grafik.



FOTO → THE RED THREAD



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 35
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

„Wenn man kurz vor dem Ende steht, dann fragt man sich, wer schuld ist – das ist der Mann im teuren Hemd, welcher dem Affen eine Banane reicht. Wie kann Wandel entstehen, wenn immer wieder zugefüttert wird?“

WEITERE ARBEITEN VON KJ263 →
@KJ263

Franziska Klötzler

Die künstlerische Arbeit Franziska Klötzlers ist von den Gegensätzen und Spuren urbaner Landschaft inspiriert. Dort trifft das bewusst Gesetzte auf das Zufällige und der Zeitgeist wird sichtbar. Für Klötzler funktioniert Malerei in ähnlicher Weise. Beim Gestalten einer Wand haben der Ort, die Oberfläche und die umliegende Architektur maßgeblichen Einfluss auf den künstlerischen Prozess und das fertige Werk.

„Sinneswandel – Display, Schaufenster, Auslage im Geschäft. Kaufe ich die modischen Sneaker oder ist nicht Anerkennung, Wertschätzung oder Zugehörigkeit, was ich eigentlich brauche? Ein Geschäft, das keines mehr ist, sondern ein Ort, an dem es um Bedürfnisse geht, die hinter oberflächlichen Konsumwünschen stehen und sich auf diese besinnt. Die Utopie dieses neuen Geschäftsmodells scheint sich schon in den Fenstern zu spiegeln ... oder doch erst bei Betreten des Raums greifbar zu werden?“



FOTO → TIM ZUMLOH

WEITERE ARBEITEN VON FRANZSIKA →
@F_KLOETZLI



SKIZZE DES MURALS AN DER ECKE JOHANNISSTRASSE / SEMINARSTRASSE

Marvin Knopf

Marvin Knopf arbeitet im Bereich der abstrakten Malerei und Skulptur, die gekennzeichnet sind durch schrille Farben, konzentrierte Kompositionen und wildes Gekritzelt. Klassische Malmittel wie Öl, Acrylfarbe, verschiedene Kreiden oder auch Kohle werden mit Sprühfarben, Lacken und Filzstiften kombiniert. Eine kleine Kugelschreiberkritzelei hat dabei die gleiche Wichtigkeit wie ein großflächiger Ölauftrag.

Auch Collagenelemente spielen eine wichtige Rolle bei der Bildproduktion. Die aus Presseerzeugnissen stammenden Motive werden aus ihren ursprünglichen Kontexten gerissen, um als Farbflächen und Strukturen die malerischen Kompositionen zu komplettieren. Ein Foto eines halben Hot Dogs, ein silberner Metallzaun auf schwarzem Hintergrund; die Banalität der Dinge auf den Papierschnipseln führt die Betrachter:innen in die Irre auf der Suche nach einem gegenständlichen Thema, wo keines ist. Die abstrakten Malereien erzählen von Gefühl und Bewegung in einem poetischen Wechselspiel von Fülle und Leere.



FOTO → MARIE HENSE

„In dem Mural ‚if COOL BOYZ IMR‘ nutze ich das bereits Vorhandene, um daraus eine malerische Komposition zu entwickeln. Die Wand an der Seminarstraße wurde in der Vergangenheit mit verschiedenen einfarbigen Graffiti Tags versehen, die von mir teilweise übermalt, teilweise akzentuiert werden. Wandel wird in dem Werk so verstanden, dass von dem, was schon da ist, etwas im Endresultat erhalten bleibt. Der Titel des Werks gibt die typographischen Hinterlassenschaften auf der Wand wieder, welche nach meiner Überarbeitung nicht mehr lesbar sind, jedoch dem Werk wichtige kompositorische Impulse und die Grundlage für den auf der Wand vollzogenen Wandel geliefert haben.“

MURAL AN DER SEMINARSTRASSE
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

WEITERE ARBEITEN VON MARVIN →
@MARVIN_KNOPF

Marcel Kreuzer

Marcel Kreuzer lebt und arbeitet in Köln. Kräftige Linien und monochrome Flächen sind charakteristisch für seine Illustrationen. Die reduzierten, oftmals naiv anmutenden Zeichnungen stecken voller Ironie und leben auch von der Wiederholung bestimmter Motive.

„Wandel ist ja per se erstmal eine gute Sache – als Gegenpol zum Stillstand. Dieser Tage zeigt sich der Wandel aber leider oft von seinen negativen Seiten und viele Sachen ändern sich nicht unbedingt zum Besseren. Ein kurzer Blick in die Medien genügt: Klimakatastrophe, Krieg, die massiven Auswirkungen des Kapitalismus ... In dieser Flut von :- (braucht es hier und da ein bisschen :-). Ich hoffe, dass mein Bild den Betrachter:innen wenigstens eine klitzekleine Verschnaufpause gönnt, und ihnen für eine kurze Zeit ein kleines :-) schenkt.“

WEITERE ARBEITEN VON MARCEL →
@ZOOLONGE



FOTO → THE RED THREAD



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 35
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

W W A W
W W A W
W W A W

Inga Kruse

Inga Kruse ist eine Künstlerin aus Hamburg. Ihre Praxis umfasst das Schreiben von Lyrik, die freie Zeichnung, Malerei sowie plastisches Arbeiten. Dabei thematisieren ihre Werke häufig die ambivalente Beziehung zwischen Mensch und Natur. Der besondere Fokus liegt hierbei auf dem Ökosystem Wald. Ihre Arbeiten zeigen Momente des aufmerksamen Beobachtens und des Auf-Die-Natur-Zugehens.



FOTO → JULIAN STEIN



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 6

FOTO → JULIAN STEIN

„Mein Wandbild ist an das ‚Löwe-Programm‘ (Langfristige Ökologische Waldentwicklung) des Bundeslandes Niedersachsen angelehnt. Unter Berücksichtigung des Klimawandels erforscht es Aufforstungsmöglichkeiten für widerstandsfähigere Wälder der Zukunft. Robuste Mischwälder, die das Anpflanzen von Laubbäumen wie z.B. der Rotbuche und der Roteiche beinhalten, ersetzen fragile, für Sturm und Borkenkäfer anfällige Monokulturen.“

Mein Mural zeigt, wie ungewohnte Wege positive Veränderungen mit sich bringen und in diesem expliziten Fall den Wald – die grüne Lunge – am Leben erhalten können.“

WEITERE ARBEITEN VON INGA →

@INGA_KRUSE

Lady Wave

Die gebürtige Hamburgerin ist seit 1999 Graffiti-Prüferin. Damals waren ihre Werke vornehmlich in den Straßen Hamburgs und einigen europäischen Städten zu sehen. Heute arbeitet sie auf legalen Flächen, leistet künstlerische Beiträge für soziale Projekte oder gemeinnützige Organisationen. Neben dem famOS Festival sind ihre Arbeiten in der OZM Art Space Gallery im Hamburger Schanzenviertel zu sehen.

„Von der stillen Natur zur Macht der Technik. Getarnt in Bonbon-Farben steuert sie immer mehr unser Handeln und Denken.“

WEITERE ARBEITEN VON

LADY WAVE → @WAVE_AFC_THY



FOTO → MARIE HENSE



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 37

FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Katrin Lazaruk

Katrin Lazaruk stellt Bilder aus Kassettenbändern her und verarbeitet so bereits vorhandene Materialien, um so der Musikkassette zu neuem Leben zu verhelfen. Die Motive sind breit gefächert und bewegen sich zwischen Feminismus, Kindhelden:innen, Musik und Vulvahaarfrisuren. Die Künstlerin porträtiert immer wieder unterschiedliche Frauen*, deren Zuordnung nicht immer eindeutig ist. Weiblichkeit als gesellschaftliche Zuschreibung beschäftigt Katrin Lazaruk schon lange und zieht sich wie ein roter Faden durch fast alle ihre Mixed-Media-Bilder.

Die Künstlerin lebt und arbeitet in Osnabrück und beschäftigt sich schon seit über zehn Jahren mit dem Recycling-Thema in ihrer Kunst. Die Kassetten sind meistens Spenden und würden sonst auf dem Müll landen, durch die Weiterverbreitung können aber die geliebten Mixtapes und ihre Musikgeschichten weiterleben. Durch die selbstentwickelte Technik verbindet Katrin Lazaruk spielerisch Farbe und Kassettenband, so dass die schwarzen Flächen oft erst auf den zweiten Blick als Kassettenband erkannt werden.



FOTO → THE RED THREAD



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 37

FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

„Mit meinem Werk solidarisiere ich mich mit den Menschen in Belarus, die 2020 nach gefälschten Wahlergebnissen für Demokratie und Meinungsfreiheit auf die Straße gegangen sind. Die vorwiegend weiblichen, friedlichen Proteste wurden von der Regierung mit Gewalt aufgelöst. Ich möchte die Betrachter:innen auf den friedlichen Kampf für einen politischen Wandel aufmerksam machen.“

WEITERE ARBEITEN VON KATRIN →

@KATRINLAZARUK

WWW.MADEINOSNABRUECK.DE

Merle Lembeck

Die freischaffende Künstlerin Merle Lembeck beschäftigt sich mit der Bildhauerei, Malerei und Druckgrafik. Diese Ausdrucksformen lässt sie in einzelnen Werken miteinander interagieren und verschmelzen, sodass beispielsweise eine Symbiose aus Plastik und Malerei entsteht. Im Wechselspiel von Zwei- und Dreidimensionalität experimentiert sie mit unterschiedlichsten Materialien. Dabei interessieren sie vor allem die Darstellung von Kontrasten und Räumlichkeit sowie die Auseinandersetzung mit Perspektive, Licht und Schatten.

Merle Lembeck stellt deutschlandweit aus und konnte mit ihren Werken Kunstförderpreise gewinnen und Stipendien erhalten. Seit 2020 arbeitet sie als Lehrbeauftragte der Malerei am Institut für Kunst/Kunstpädagogik an der Universität Osnabrück.

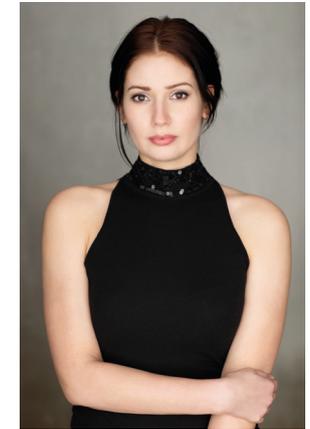


FOTO → KATRIN PROBST



PLASTIK IN DER SEMINARSTRASSE 35

FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

„Ausrangiertes Material, welches im ersten Leben einem alltäglichen Zweck diente, ist Grundlage der Plastik ‚COCO‘. Ressourcen zu schonen und das Bestehende in eine individuelle, künstlerische Form zu bringen sind dabei Anknüpfungspunkt für das diesjährige Thema Wandel des famOS Festivals. Wandel steht für mich für den stetig verändernden Zustand unseres Planeten, der uns alle zum Handeln aufruft – auch mich als Künstlerin.“

WEITERE ARBEITEN VON MERLE →

@MERLE_LEMBECK

WWW.MERLELEMBECK.DE



ARNDT & GRUMBOWSKI
(MÜHLENSTRASSE 2)
FOTO → JULIAN STEIN

Ursula Meyer

Ursula Meyer ist als Mitbegründerin der bekannten Flabbergasted-Crew eine Veteranin der Subkultur im Ruhrgebiet. Neben Wandmalereien ist sie für ihre Installationen und Bühnenbilder auf alternativen Festivals bekannt. In ihrer Bildsprache verbindet sie Einflüsse südamerikanischer Wandmalerei und Scherenschnittkunst mit psychedelischer Ästhetik.

Geboren in San Juan, Argentinien lebt und arbeitet die studierte Kommunikationsdesignerin (Diplom an der Folkwang Universität der Künste Essen) als Künstlerin, Illustratorin und Szenografin in Essen.

„Zusammen können wir viel erreichen.“

WEITERE ARBEITEN VON URSULA →
@URSULA_MEYER_ART
WWW.URSULAMEYER.INFO



FOTO → THE RED THREAD



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Sascha Missfeldt

Sascha Missfeldt ist in der Kleinstadt Mölln in Schleswig-Holstein geboren und aufgewachsen. Heute lebt er als freischaffender Künstler in Berlin. Ausgestellt hat er in Kopenhagen, Düsseldorf, Hamburg, Würzburg und Berlin. Seine Malerei ist größtenteils abstrakt, hin und wieder lassen sich jedoch auch figürliche und typografische Elemente darin finden.

„Mein Wandbild greift das Thema Natur und Natur im Wandel auf. Die Malerei ist im Groben abstrakt und spielt mit den abstrahierten Elementen Landschaft, Wetter, Tag und Nacht und Buchstaben.“

WEITERE ARBEITEN VON SASCHA →
@SASCHAMISSFELD



FOTO → THE RED THREAD



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 6
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Nartur Kunstgruppe

Die Nartur Kunstgruppe ist ein Künstlerkollektiv aus Berlin und Osnabrück, bestehend aus Henning Bischof, Nils Leimkühler, Moritz Neuhoﬀ und Stefan Wiesnau. Hauptsächlich arbeiten die Künstler mit dem Medium Malerei. Mitunter verlässt diese den klassischen Bildträger der Leinwand, wird zur Skulptur, Installation oder erstreckt sich großformatig über Gebäudefassaden.

Auf impulsive Aktion folgt schnelle Reaktion, miteinander, gegeneinander. Im Vordergrund steht ein Ergebnis aus Affinität und Differenz. No Limit.

„Malerei als offener, kollektiver Schaffensprozess. Wandel als der Moment zwischen Altem und Neuem. Die Neuordnung aus vorhandenen Elementen. Ein ständiger Prozess, der lange vor Nartur anfang und lange nach der Kunstgruppe enden wird. Malerei ist Wandel – ein ewiger Ladebalken.“

WEITERE ARBEITEN VON NARTUR →
@NARTUR_KUNSTGRUPPE
WWW.NARTUR.COM



FOTO → JULIAN STEIN



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 37
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Rebelzer

Rebelzer ist seit 1995 künstlerisch aktiv. Für die Öffentlichkeit bekannt wurde er durch seine „Freaks“: Nordisch frech bestechen sie durch ihre Einfachheit und gute Laune. Sie zeichnen sich über ihre starken schwarzen Linien mit weißem Grund aus. Reduziert auf ein Minimum. Ob am Sankt Pauli Stadion, in Galerien oder international an Hausfassaden – Rebelzer bleibt sich und seinen „Freaks“ über die Jahre treu und schafft sich damit einen unverkennbaren Wiedererkennungswert. Sein Atelier befindet sich mitten auf Sankt Pauli im Herzen Hamburgs.

„Alles ist im Wandel. Immer und überall. Wandel heißt Bewegung und Veränderung. Aus alt mach neu. Als Autodidakt entsteht erst an der Wand die Idee für das Bild. Same same but different.“

WEITERE ARBEITEN VON REBELZER →
@REBELZER_FREAKS
WWW.REBELZER.COM

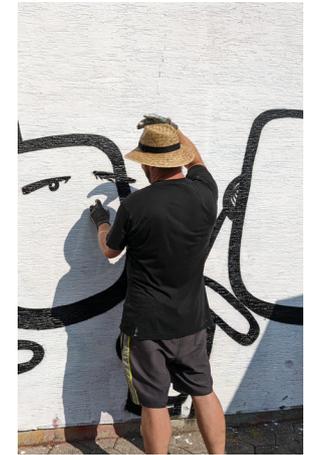


FOTO → JULIAN STEIN



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Welf Schiefer

Der Hamburger Künstler Welf Schiefer hat Grafik-Design in Hildesheim studiert. In seinem Werk widmet er sich besonders der Druckgrafik, Zeichnung und Malerei. Christin Soback beschreibt seine Bildsprache wie folgt: „Mit spitzen Strichen und zoologischem Blick karikiert Welf Schiefer den Menschen als fremde Spezies und entwirft Gegenwirklichkeiten, in denen er das Wesen der Gesellschaft, aber auch ihre Schattenseiten hinterfragt. Tiefgründiges und Banales verbindet er zu komplexen Bildwelten, deren Figuren aus einem Theater des Absurden oder surrealen Traumwelten entsprungen zu sein scheinen.“

„Ich beschäftige mich in meiner Wandgestaltung mit einem aktuell spürbaren Wandel in unserer Gesellschaft. Durch die kriegerischen Aktivitäten in Europa seit dem 24. Februar konnte ich einen Wandel von Einstellungen zu Themen wie Aufrüstung, Kriegsbeteiligung oder Gewaltausübung feststellen.“

WEITERE ARBEITEN VON WELF →
@WELF_SCHIEFER
WWW.SCHIEFERWELF.DE



FOTO → PRIVAT



SKIZZE DES MURALS AN DER SEMINARSTRASSE 37

Bjoern von Schulz

Geboren 1978 im beschaulichen Münster, erkennt der Designer, Illustrator und Graffiti-Künstler von Schulz früh seine Leidenschaft und das Talent für figuratives Zeichnen und Malen. Bjoern ist Gründungsmitglied des Künstlerkollektivs und späteren Kreativagentur Studio Egotrips.

2015 verlässt von Schulz seine bekannten Pfade, lässt das Agenturleben hinter sich und konzentriert sich voll und ganz auf seine Kunst. Seit nun über 20 Jahren stellt er seine Arbeiten im In- und Ausland aus und veröffentlicht regelmäßig in diversen Publikationen.

„Der menschliche Wandel des Älterwerdens betrifft jeden und besonders bei uns nahstehenden Kindern sind die rasanten Veränderungen und Entwicklungen nicht zu übersehen. Die beiden Portraits zeigen meine Nichte, auf der linken Seite im Alter von drei und auf der rechten Seite von zehn Jahren. Eingefasst von dem Ziffernblatt einer Uhr wird der Stellenwert der Zeit in diesem Prozess verdeutlicht. Die japanischen Schriftzeichen zeigen das Wort Wandel und beziehen sich im Zusammenspiel mit der roten Sonnenscheibe auf die Vorliebe meiner Nichte für japanische Mangas, während ich in dem Alter von französischen und amerikanischen Comics beeinflusst wurde.“

WEITERE ARBEITEN VON BJOERN →
@BJOERN_VONSCHULZ
WWW.VONSCHULZ.COM



FOTO → MARIE HENSE



MURAL AN DER JOHANNISSTRASSE 70

FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Visio Bob

Visio Bob ist gelernter Designer und produziert mit Pinsel, Sprühdose und dem Computer moderne grafische Malerei. Seine Arbeiten sind von der Philosophie der Straßenkunst geprägt: spontan, bunt und plakativ. Mit klaren Farbkonzepten und grafischer Sorgfalt kreiert er illustrative Kunst, die sich zwischen Euphorie und Melancholie bewegt. Egal, ob abstrakte Malerei oder figurative Illustration: Jedes Werk beginnt mit einem sorgfältig gewählten Farbschema, welches selten aus mehr als drei Tönen besteht. Seine Arbeiten sind oft auffallend reduziert und konzentrieren sich auf das Wesentliche, bleiben dabei aber erkennbar und zugänglich.

„Jeder Mensch durchläuft einen natürlichen Wandel, beginnend mit seiner Geburt bis zum Tod. Ich wollte in meinem Werk nicht nur das natürliche Altern, sondern auch die persönliche Veränderung, die wir als Individuen und Gruppen im Laufe der Zeit erleben, thematisieren. Der ‚Fluss der Zeit‘ zieht sich durch mein Bild von Anfang bis Ende. Gerade in der Gegenwart, mit all ihren Krisen und Unsicherheiten, wollen zahlreiche Menschen nicht akzeptieren, dass sich unsere Welt und Gesellschaft unaufhaltsam verändert und dies verursacht bei vielen großes Leid. Mein Bild soll ein Appell sein, den Wandel zu akzeptieren. Es ist unmöglich, sich diesem Wandel zu entziehen.“

**„All things change in a dynamic environment, your effort to remain what you are is what limits you.“
– ein Zitat aus Ghost in the Shell“**

WEITERE ARBEITEN VON VISIO BOB →
@VISIOBOB



MURAL AN UND IN DER SEMINARSTRASSE 35
FOTOS → JULIAN STEIN



Yeye Weller

Yeye Weller lieben Farben, Fussball und Rosé Tonic. Das Künstlerduo wohnt und arbeitet in Münster. In ihren Arbeiten legen sie großen Wert auf grafische Harmonie, Kolorierung und Humor.

„Wandel hat viele Aspekte. Wir wollen in unserer Arbeit jedoch die positiven Seiten des Wandels beleuchten: Fortschritt, Offenheit und Neugier. Dies tun wir ohne erhobenen Zeigefinger und bilden das Thema stattdessen, wie von uns gewohnt, farbenfroh, fröhlich und naiv ab.“

WEITERE ARBEITEN VON YEYE WELLER →
@YEYEWELLER
WWW.YEYEWELLER.COM



FOTO → JULIAN STEIN



MURAL AN DER SEMINARSTRASSE 35
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Kooperationen

HHO

Seit inzwischen sieben Jahren arbeiten Menschen mit Behinderung im KunstContainer der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück. Für die Menschen, die sich hier entfalten, ist die Kunst eine ganz besondere Möglichkeit, ihre Empfindungen, Ängste, Wünsche und Sehnsüchte zum Ausdruck zu bringen. Barrieren können im gemeinsamen Schaffen auf einer emotionalen, künstlerischen Ebene abgebaut werden.

Rund 60 Menschen sind jede Woche vor Ort, um künstlerisch an eigenen Werken zu arbeiten. Ziel ist es, in einem individuellen Prozess die je eigene Thematik und Technik eines jeden Akteurs zu erkennen, diese zu stärken und zu fördern sowie eine intensive formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Werk, kollaborativ und dialogisch zu initiieren. Für das famOS Festival haben sie unter dem Motto „Ver:Wandlung“ einen kompletten Raum der Innenausstellung mit Ölwachsmalstiften in diversen Blautönen gestaltet.

Begleitet werden die Teilnehmenden des KunstContainers durch den Künstler Christoph P. Seidel.

WEITERE ARBEITEN DER HHO →
@HHO.KUNSTCONTAINER

HHO wir gestalten
miteinander



DIE AKTEUR:INNEN DES KUNSTCONTAINERS (VON LINKS):
KLAUS ELSCHEN, EILIKA LANFERMANN, DIETER TOEPFER, SIEGFRIED SCHULZ,
ANNETTE EHRENBRINK, CHRISTOPH PETER SEIDEL, STEFANIE WERNER.
AUSSERDEM WAREN BETEILIGT: MICHAEL DEIMANN, MARTIN LUTZE, TOBIAS OBERMEYER,
DANIEL OKORN SOWIE JOACHIM NEGWER
FOTO → THE RED THREAD

Kooperation mit Studierenden der Universität Osnabrück

Joscha Heinrichs und Thy studieren an der Universität Osnabrück im Fachmaster Kunst mit der Ausrichtung „Kunst und Kommunikation“. Sie entwickeln künstlerische Positionen, die nun auf Wänden in einem Innenraum der Ausstellung des famOS Festivals zum Ausdruck kommen.

Joscha Heinrichs

„Joscha Heinrichs' Arbeiten sind vom Prinzip der Montage geprägt. Der Betrachtende wird mit unwirklichen und abstrusen Szenarien konfrontiert. Er schafft Verbindungen zwischen verschiedenen Medien und überträgt konstitutive Elemente einer Technik auf die andere. Dabei reflektiert und hinterfragt er seine praktische Arbeit stets vor einem kunstgeschichtlichen Horizont, vermittelt durch Zeichnung, Malerei oder Fotografie. Er nimmt Bezug auf aktuelles Zeitgeschehen und Lebensrealität. So überschreitet er Grenzen der künstlerischen Ausdrucksweisen mittels digitaler Gestaltung, informeller Spuren und Darstellungen mit gesteigertem Realismus.“

- Prof. Sigrun Jakubaschke-Ehlers
Professorin für Kunst / Kunstpädagogik
an der Universität Osnabrück



FOTO → THE RED THREAD

„In meinem Beitrag zum famOS Festival habe ich Bildelemente einzelner Arbeiten extrahiert und in neue Beziehungen gesetzt. Durch das Aufbringen auf transparente Bildträger soll eine Flüchtigkeit und Wandelbarkeit der Kontexte sichtbar werden, auf die sich die Bildelemente beziehen. Sie fungieren nicht als Abbildungen oder Repräsentation konkreter realer Ereignisse, sondern können viel mehr als Sinnbild für absurdes menschliches Verhalten im Allgemeinen gelesen werden – wie es sich insbesondere in den gegenwärtigen und andauernden Krisen zeigt.“

WEITERE ARBEITEN VON JOSCHA →
@JOSCHA.HEINRICHS.ART
WWW.JOSCHAHEINRICHS.DE

Thy

„Thy bedient sich unterschiedlicher Bildwelten, sei es beispielsweise aus der Reklame oder der Popkunst, die schon in das globale kollektive Bewusstsein eingedrungen zu sein scheinen. Diese bildhaften Versatzstücke verwandelt er mit Hilfe künstlerischer Gestaltungsmittel der Malerei, Zeichnung und der Fotografie zu neuen Bildschöpfungen, passend zu aktuellen Themen unserer Zeit. Der Malgrund scheint manchmal lapidar, eine bröckelnde Mauer oder ein Stück alter Karton zeigen unter anderem die Vergänglichkeit der eigenen Bildschöpfungen.“

- Prof. Sigrun Jakubaschke-Ehlers
Professorin für Kunst / Kunstpädagogik
an der Universität Osnabrück

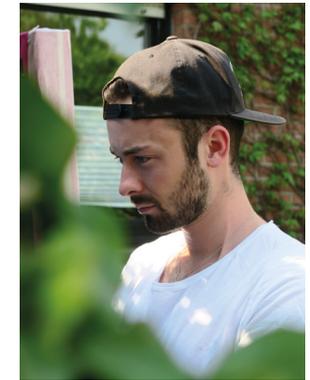
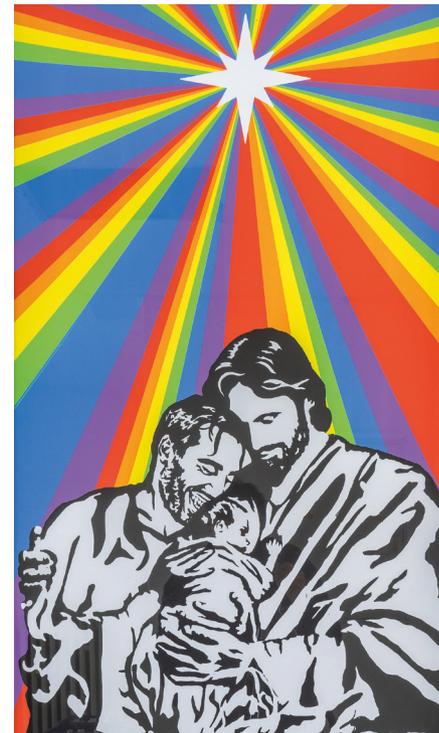


FOTO → JANIK MELZER



MURAL IN DER SEMINARSTRASSE 35
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

„Meine Arbeit ist vor allem durch den von mir ausgewählten Raum inspiriert. Die Idee der künstlerischen Gestaltung von Fenstern erinnerte mich direkt an die kunstvolle Verzierung von Kirchenfenstern. Diesen assoziativen Reflex habe ich bei der Entwicklung meiner Arbeit bewusst aufgegriffen und mich mittels der Umgestaltung von christlichen Heiligenbildern mit dem Thema des Festivals auseinandergesetzt.“

Anfangs war ich verunsichert, inwieweit ich mich damit in den Bereich der Blasphemie bewegen würde. Als unter christlich-katholischen Einflüssen aufgewachsenes Kind hätte ich mich vor zehn Jahren vermutlich noch dagegen entschieden. Jedoch hat seitdem auch mein Glaube durch verschiedene Lebenserfahrungen, aber vor allem kirchliche Entscheidungen einen Wandel durchlebt und sich davon losgelöst, nur im institutionellen Rahmen existieren und erfahren werden zu können. Mich religiöser Abbilder zu bedienen, um gesellschaftsrelevante Formen des Wandels zu verbildlichen, habe ich daher eine höhere Priorität zugeordnet.“

WEITERE ARBEITEN VON THY →
@JUSTIN_THY



MURAL IN DER SEMINARSTRASSE 35
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP



NEUMARKT-QUARTIER IM SEPTEMBER 2022
FOTO → CHRISTOPH STALLKAMP

Team 2022

Ein Dutzend ehrenamtliche und sehr engagierte Menschen brauchte es, um das famOS Festival 2022 zu realisieren.

Ein bunter Haufen, der ein ganzes Jahr daran gearbeitet hat, die eigene positive Gruppendynamik in ein Urban Art Festival mit umfangreicher Ausstellung zu übertragen. Das Team besteht aus vielen gebürtigen sowie einigen zugezogenen Osnabrücker:innen. Was alle im Team eint? Die Motivation, einen Part zur Entwicklung ihrer (Wahl-)Heimat beizutragen sowie die eigene Begeisterung für urbane Kunst weiterzugeben.

Das Gruppenfoto liefert einen kleinen Einblick in die oftmals digitale Arbeitsweise des Teams. Denn vor allem in regelmäßigen Online-Meetings konnten alle – trotz beruflicher und privater Verpflichtungen und räumlicher Distanzen (Osnabrück, Dortmund, Köln und Berlin) – zusammenkommen und die nächsten Schritte für das famOS Festival 2022 planen.



DAS TEAM VON LINKS NACH RECHTS:

1. REIHE → PHILIPP KLEINE, JULIA LUDGER, JULIAN STEIN, KATRIN LAZARUK
2. REIHE → KATHARINA LIEBING, OLIVER BARTELDS, HEINER HEEMANN, DENNIS HÄGERBÄUMER
3. REIHE → FABIAN SCHLIEHE, JOANNA BELDE, INGA MEGGERS MIT FRITZ, NICOLE KNODEL

Impressum

Herausgeber: Urban Art Osnabrück e.V.
Projektleitung: Oliver Bartelds, Inga Meggers
Konzeption: Dennis Hägerbäumer, Julia Ludger
Redaktion: Joanna Belde, Philipp Kleine, Julia Ludger
Layout: Dennis Hägerbäumer
Fotos: Marie Hense, Aileen Rogge, Christoph Stallkamp, Julian Stein, The Red Thread, Tim Zumloh, Janik Melzer, Katrin Probst

Unterstützer:innen

Unterstützt wird das famOS Festival insbesondere von der Stadt Osnabrück und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung der Europäischen Union unter Beteiligung des Landes Niedersachsen als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie.



Als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie finanziert



Außerdem kooperiert das famOS Festival 2022 mit den Niels-Stensen-Kliniken, der HHO und Studierenden des Fachbereichs Kunst/Kunstpädagogik der Universität Osnabrück.



Abschließender Dank gilt allen Künstler:innen, Helfer:innen und weiteren Unterstützer:innen, ohne die dieses Festival nicht möglich gewesen wäre.



famos-festival.de

@famosfestival Instagram Facebook mail@famos-festival.de

Because a blank wall is nothing but a pile of bricks.

